

Eva Diem : Die Architektin ist neue Bauverwalterin des Klosters Mariastein

Autor(en): **Zeugin, Pia**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mariastein**

Band (Jahr): **98 (2021)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1032571>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eva Diem

Die Architektin ist neue Bauverwalterin des Klosters Mariastein

Interview: Pia Zeugin

Die in Bern wohnhafte Österreicherin Eva Diem war 2019/2020 Verfahrensbegleiterin des Studienauftrages im Dialog für die Erneuerung des Klosterplatzes Mariastein. Sie arbeitet neu im 40%-Pensum, um die Bau-/ Umbau- und Renovierungsprojekte des Klosters zu begleiten.

Pia Zeugin: Frau Diem, wie gefällt Ihnen das Kloster Mariastein in Bezug auf seine Architektur?

Eva Diem: Sehr gut. Es erinnert mich an meine Heimat Österreich und an Wien, wo das Barocke und der Klassizismus allgegenwärtig sind.

Gibt es bereits einen Lieblingsort in Mariastein?

Noch nicht, aber mich begeistert immer noch das Ankommen. Wenn ich vom Auto aus schon die weisse Turmspitze des Klosters mitten in der grünen Natur entdecke und das Kloster zunehmend grösser wird, tut sich in mir das Gefühl von innerlicher Heimat auf, «ein Ankommen».

Welches sind Ihre Aufgaben in Mariastein?

Als Architektin der Bauverwaltung des Klosters Mariastein bin ich mit meinem Fachwissen eine Ansprechperson für externe Architektinnen, Unternehmerinnen, Gemeinde, Mitarbeitenden sowie die kantonalen Behörden.

Ebenfalls kümmere ich mich um verschiedenste Bauaufgaben, egal um welchen baulichen Massstab es sich handelt, z.Bsp.: Küchen-

umbau, vollumfängliche Gebäudesanierungen, oder Immobilienentwicklungsvorhaben, es gibt viel zu tun... Es gibt sehr unterschiedliche Aufgaben im Kloster, und genau diese Vielfalt macht diese Herausforderung hier so spannend.

Welches sind die besonderen Herausforderungen?

Jede bauliche Aktivität hat Folgen. Es handelt sich meist um «Umbauten», bei welchen man sich immer bewusst sein muss, dass man Platz schaffen muss, um gewohnten Platz optimieren zu können. Im Kloster müssen Veränderungen demnach besonders sorgfältig geplant werden.

Zentral ist zudem, die Substanz zu wahren und dennoch für die Zukunft zu planen und zu bauen. Ein sorgfältiges Abwägen ist notwendig: Was bedeutet zeitgemäss in solch einem umfangreichen Kontext? An Trends oder soziologischen Phänomenen können wir uns – anders als etwa bei einem städtischen Umbau – nicht wie üblich orientieren.

Auf welchen Teil Ihrer Arbeit freuen Sie sich besonders?

Mitzuhelfen und mitplanen, aus den Elementen des historisch Gewachsenen ein zusammengehöriges starkes Ganzes zu bilden: Kloster, Klosterplatz, umliegende Gebäude, Natur etc. sollen in einem heutigen Verständnis ein gefasster Ort für alle Nutzer sein.

Und natürlich auch auf das Aufarbeiten/Digitalisieren des grossen Archiv-Nachlasses von P. Bonifaz und anderen, der aus Texten, Skiz-

zen und Plänen besteht. Das wird ein Kümern und Regenerieren von Narration, die sich unbedingt mit unserer Gegenwart verschmelzen sollte.

Eva Katharina Diem



- Geb. 1982 in Feldkirch, Vorarlberg, Österreich
- Matura am Realgymnasium Dornbirn
- 2009 Magister in Architektur an der Universität für angewandte Kunst in Wien
- Bis 2012 Projektmanagement im weltweit tätigen Wiener Architektur Büro «Coop Himmelb(l)au»
- 2009 Gründung des Architekturbüros «Madame» in Wien
- 2013 Rückkehr in die Heimat Vorarlberg, Projektentwicklerin bei der Firma Rhomberg Bau in St. Gallen und Gründung des eigenen Architekturbüros
- 2015 Geburt meines Sohnes Balthus Bänz
- 2020 Lehrtätigkeit im Entwurf und Planungsökonomie an der Berner Fachhochschule, Architekturdepartment
- Bis 2021 Projektentwicklerin bei der Firma Kontextplan, Areal- und Projektentwicklung

Kontakt: bauten@kloster-mariastein.ch

Coiffeur der Mönche während 63 Jahren

Roman Gallati aus Hofstetten hat Ende 2020 seine Arbeit als Coiffeur für die Mönche beendet. Die Mariasteiner Mönche sind ihm – in seiner Funktion ein Mann des Vertrauens – zu grossem Dank verpflichtet. Gerne hätten wir Roman Gallati hier porträtiert, die eine oder andere Anekdote erfahren, jedoch gab er auf die Anfrage bescheiden die schöne Antwort: «Dass ich den Mönchen die Haare schneiden durfte, war mir stets eine grosse Freude und diese ist mir Dank genug.»

Die Mönche wünschen Roman Gallati alles Gute und Gottes Segen.

Verabschiedung der pensionierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Gabi Gschwind, Bernadette Stöcklin, Roman Gallati, Diana Hänggi, Guido Marquis, Agnes Muggli. Fotografiert am 3. September 2021. Ihnen allen sind wir dankbar für zum Teil jahrzehntelange Dienste.